



Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

**Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe,
Mühlbauerstraße 16, 81677 München,
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de**



Hitzeschutz-Ausgabe

Zur Hitzeschutz-Ausgabe 7-8/2026

Zum wiederholten Male, und diesmal noch prägnanter, hat sich das *Bayerische Ärzteblatt* dem Hitzeschutz und der Klimaresilienz gewidmet. Das an sich ist nötig und gut.

Gerne übersehen wird jedoch in vielen ähnlichen Artikeln und Editorials auch anderer medizinischer Zeitschriften, dass das deutsche Gesundheitswesen bereits sechs Prozent zu den Emissionen Deutschlands beisteuert (*Deutsches Ärzteblatt*, 6. Mai 2024). Es nützen daher alle gut gemeinten Forderungen nichts, zumal wenn gleichzeitig insbesondere von Ärztefunktionären meist undifferenziert der Einsatz von KI im Gesundheitswesen propagiert wird – die ihrerseits erheblich zum Energie-, Ressourcen- und Wasserverbrauch, und damit auch zur globalen Erhitzung beiträgt.

Ebenso auch die viel gepriesene Digitalisierung, und hier im Gesundheitswesen jetzt vor allem ePA und Telematikinfrastruktur. Von daher habe ich Schwierigkeiten mit den häufigen Appellen an Ärzte und Gesellschaft zum Hitzeschutz, wenn uns gleichzeitig immer mehr klimaschädliche Soft- und Hardware sanktionsbehaftet aufgezwungen werden, zudem oft verbunden mit hohen Kosten, geringem Mehrwert und bei der ePA zudem mit bedrohter Schweigepflicht.

Hier würde ich mir klare und kritische Worte auch von den Spitzen unserer Ärztekammern aus Bund und Ländern wünschen. Grundsätzlich muss gelten: So viel Digitalisierung und KI wie nötig, so wenig wie möglich!

**Dr. Andreas Meißner,
Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapie,
81541 München**

dazu auch die Nutzung von umweltfreundlichem Papier für dieses *Bayerische Ärzteblatt* und die Bewerbung der Online-Ausgabe oder die Begrünung von Dach und Freiflächen, um nur einige zu nennen. Zukünftig sollen zudem weitere Projekte geprüft werden (*Bayerisches Ärzteblatt* 5/2021, S. 196).

Insbesondere ist es mein stetes Anliegen, im Austausch mit den politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern auf Bundes- und Landesebene das „Klimathema“ anzusprechen. Gerade hier versuche ich meinen Einfluss persönlich sowie als BLÄK-Präsident parteiunabhängig und -übergreifend einzubringen.

Denn: „Die Erde hat Fieber – und das Fieber steigt.“ – Al Gore (US-Politiker und Unternehmer).

**Dr. Gerald Quitterer,
Präsident der BLÄK**

Antwort

Ihr grundsätzlich positives Feedback zu unserer Hitzeschutz-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* freut mich. Ja, wir haben zum zweiten Mal (7-8/2025) und diesmal in sehr „prägnanter“ Form, das Heft streckenweise dem Thema Hitzeschutz und Klimaresilienz gewidmet. Auch ich empfinde dies als „nötig und gut“.

Dass Sie mir gleichzeitig ein gewisses „Politikversagen“ unterstellen, kann und will ich nicht unkommentiert stehen lassen.

Als Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) sehe ich es als meine Aufgabe an, unsere Mitglieder für aktuelle gesundheitsrelevante Themen der Zeit zu sensibilisieren – die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels gehören zweifelsohne in diese Kategorie.

Darüber hinaus haben wir in der BLÄK seit Anfang März 2022 die Kommission „Klimawandel, Umwelt und Gesundheit“ konstituiert, die sich mit vielfältigen Aspekten dieses Themenkreises beschäftigt.

Auch die BLÄK selbst befasst sich mit „Klimaneutralität“. Vom 78. Bayerischen Ärztetag im Oktober 2019 war die BLÄK von den Delegierten aufgefordert worden, der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Gesundheit der Menschen oberste Priorität einzuräumen. Die Kammer hat in den vergangenen Jahren konkrete Schritte unternommen, um umwelt- und klimafreundlicher zu werden. Neben der Förderung der Verwendung von CO₂-armen Verkehrsmitteln gehört

Glühendes Land

Zum Leitartikel von Dr. Gerald Quitterer in Heft 7-8/2026, Seite 282

In seinem Leitartikel bezieht der Präsident der BLÄK klar und unmissverständlich Stellung für den notwendigen Hitzeschutz in Einrichtungen des Gesundheitswesens, in Altenpflegeeinrichtungen und Schulen. Die richtigen „palliativen“ Maßnahmen, um die Symptome einer Besorgnis erregenden Entwicklung zu lindern. Gut so!

Unverständlicherweise bezeichnet Dr. Quitterer die Hitze allerdings als „unaufhaltsame Gefahr“ und suggeriert damit, dass die Erderwärmung einen schicksalhaften Verlauf nimmt. Dabei könnten wir ja tatsächlich kurativ handeln, einen weiteren CO₂-Eintrag in die Atmosphäre vermeiden und die „Bemühungen fortsetzen, den Anstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen“. So die Zielformulierung des Pariser Abkommens, auf das sich 195 Staaten im Jahr 2015 verständigt hatten.

Im Juni nahm der Bayerische Landtag am Tag eines erneuten Hitzerekordes und der bis dahin wärmsten Nacht seit der Wetteraufzeichnung das bisherige Ziel einer CO₂-Neutralität in Bayern bis 2040 zurück. Zwischenzeitlich sind über 10.000 vorwiegend ältere, kranke und arme Menschen an der extremen Hitze verstorben. Wir haben als Ärztinnen und Ärzte – hoffentlich – das „primum nihil nocere“ verinnerlicht. Deshalb sollte die Ärztekammer auch zu den Ursachen der Klimakrise unmiss-

verständlich Stellung beziehen und die Politik sehr klar zur zeitnahen Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen für eine CO₂-Neutralität auffordern.

*Dr. Andreas Kestler,
Facharzt für Chirurgie,
93197 Zeitlarn*

Antwort

Vielen Dank für Ihren engagierten Leserbrief und Ihre klare Position zum notwendigen Hitzeschutz. Sie betonen zu Recht, dass neben wirk-

samen Schutzmaßnahmen in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen die ursächliche Eindämmung der Erderwärmung entscheidend bleibt, um gesundheitliche Belastungen für die Menschen nachhaltig zu reduzieren.

Mit der Formulierung einer „unaufhaltsamen Gefahr“ beziehe ich mich auf die bereits heute spürbaren medizinischen Risiken extremer Hitze, die selbst bei verstärkter Prävention nicht vollständig vermeidbar sind und besonders vulnerable Gruppen treffen. Zugleich teile ich Ihre Einschätzung, dass eine konsequente CO₂-Reduktion unverzichtbar ist, um den Klimawandel wirksam zu begrenzen. Die Bayerischen Ärztinnen- und Ärztetage haben den Gesetzgeber

deshalb in den vergangenen Jahren wiederholt aufgefordert, klimaschädliche Subventionen zurückzufahren – zuletzt im Rahmen des 84. Bayerischen Ärztinnen- und Ärztetages 2025 in Bad Kissingen.

Die Bayerische Landesärztekammer wird weiterhin klar auf die gesundheitlichen Folgen der Klimakrise hinweisen und die Politik nachdrücklich an ihre Verantwortung erinnern, wirksame Maßnahmen zur Emissionsminderung zeitnah umzusetzen. Das ärztliche Prinzip „primum nihil nocere“ verpflichtet uns dazu.

*Dr. Gerald Quitterer,
Präsident der BLÄK*



49. SemiWAM® – Der alte Mensch

16.09.2026	Würzburg	14.10.2026	Augsburg
30.09.2026	Regensburg	21.10.2026	München
07.10.2026	Nürnberg	11.11.2026	online

SemiWAM® finden mittwochs statt.

Online-SemiWAM® – Sonderthema: U-Untersuchungen*

28.10.2026 oder 18.11.2026 Für alle Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung der Fachrichtungen Kinder- und Jugendmedizin sowie Allgemeinmedizin.

Alle Termine 2026 auf kosta-bayern.de

KoStA – Ein gemeinsames Projekt von:



BAYERISCHE
LANDESÄRZTEKAMMER



KVB
Kassenärztliche
Vereinigung
Bayerns



Bayerischer
Hausärztinnen- und
Hausärzterverband

* in Zusammenarbeit mit:



KoStF
Koordinierungsstelle
Fachärztliche Weiterbildung

